

~~Science~~  
~~A.~~

# Sitzungsberichte

der

philosophisch-philologischen

und der

historischen Classe

der

**k. b. Akademie der Wissenschaften**

zu **München.**

---

Jahrgang 1896.

---

**München**

Verlag der K. Akademie

1897.

In Commission des G. Franz'schen Verlags (J. Roth).

302640  
8 8 34

## Nachtrag zu Tristan als Mönch.

Von H. Paul.

(Vorgetragen am 5. December.)

Zu dem von mir in den Sitzungsberichten 1895, S. 317 ff. herausgegebenen Gedichte „Tristan als Mönch“ haben mir die folgenden Herren Verbesserungsvorschläge mitgeteilt: Prof. F. Bech in Zeitz, Prof. R. Heinzel in Wien, Dr. C. Kraus in Wien, Dr. J. Meier in Halle, Dr. F. Panzer in München, Prof. E. Schröder in Marburg, Prof. E. Steinmeyer in Erlangen, Prof. H. Suchier in Halle. Ich stelle daraus zusammen, was mir sicher oder wenigstens einigermaßen annehmbar erscheint, und verweise dabei auch auf die inzwischen erschienenen weiteren Bemerkungen von Bech in der Zeitschrift für deutsche Philologie 29, 338 ff.

118. Lies *möhte* (Heinzel).

171. 2. Komma hinter *bræhte*, Punkt hinter *gedæhte* (Panzer).

196 ff. Kraus und Panzer schlagen vor, mit Beibehaltung der handschriftlichen Anordnung zu lesen: *‘und der bote geseit hât.’* *‘wie? waz seite der bote?’* *‘von der künegîn gebote.’* *‘waz?’* *‘swer dar komen wolte* etc.

228. Für *lie* sucht Bech die Möglichkeit zu erweisen, es als Konjunktivform aufzufassen.

301. *ime* will Heinzel in *ir* ändern, was aber doch vielleicht nicht durchaus nötig ist, da der Dichter gemeint haben kann, dass die für Isot bestimmte Kleidung zunächst dem Tristan gebracht wird.

312. Lies *geschickieret*, resp. *gescheckieret*, *geschackieret* = „schachbrettförmig zusammengesetzt“ (af Franz. *eschequeré*). So Bech, Heinzel, Suchier.

336. Heinzel will *muose* lesen, doch steht im abhängigen Satze das Präsens.

370. Lies *âne volter* (Bech), vgl. *Germania* 35, 195. Doch könnte nach der von mir in der Anmerkung angeführten Stelle *valter* vielleicht eine berechtigte Nebenform sein.

387. Ueber die Bedeutung von *geschelle* vgl. J. Meier, *Zeitschr. f. D. Phil.* 24, 548. Auch aus dieser Stelle geht hervor, dass damit nicht die Schellen gemeint sein können. Diese werden erst Z. 397 erwähnt, und *vischîn* würde nicht dazu passen. Nach Meiers Ausführungen ist weder *geschelle* (Bech und Panzer vermuten *gestelle*) noch *vischîn* zu beanstanden. Ueber letzteres vgl. die Anmerkung Bechs.

388. Lies *diu balster* (Bech, Meier, Panzer, Steinmeyer, *bolster* Kraus), vgl. die Bemerkung Bechs.

390. Hinter *gestricke* ein Punkt zu setzen (Meier).

396. Vgl. dazu Meier, *Zeitschr. f. D. Phil.* 24, 548.

401. Lies *zagal* (Bech, Meier, Panzer). Vgl. in einer ähnlichen Schilderung im Erec Z. 7676: *die zagele si ze munde bugen*.

406. Lies *darmgürtel* (Bech, Kraus, Meier, Panzer, Steinmeyer).

411. Lies *strangen* (Bech, Steinmeyer).

427. Panzer schlägt vor, mit R zu lesen *ein stein dâ vor in der stirnen lac*.

473, 4. Panzer schlägt vor *swaz* oder *swâ si ungerætēs hete, sô was ouch ie an glîcher stete Tristan*.

546. Lies *ze hande* (Bech).

547. Statt *ze vorderst* (zû *walleis* die Hss.) schlägt Bech *zem palas* vor.

616. Lies *dâ* statt *sô* (Heinzel).

657. Lies *sebede* (Bech, Schröder). Es ist = *semede*, vgl. die Anmerkung von Bech.

674. Bech will hier, sowie 1130 und 1576 *geswîche* lesen.
711. Nach *mîden* Komma (Heinzel, Panzer).
770. Lies statt *grôzes* (*grüsses* die Hss.) *grûzes* (Kraus).  
Bech und Panzer schlagen *grûses* vor.
772. Heinzel schlägt vor *si wânter hân verlorn*.
863. Panzer vermutet *ande sîn mit leiden*.
882. Panzer schlägt vor *manic mâl*.
966. Lies statt *bôt* (*wurt* RS) *vuort* (Bech, Kraus).
972. Lies *sâ* (Kraus).
985. Lies *gebent mir eine tünche* (Bech, Kraus, Panzer, Steinmeyer, Suchier). Vgl. 1696.
1067. Bech vermutet *tôt* für *nôt*.
1073. 4. Heinzel vermutet *wunne fröude unde leben unde klagen geben*.
1100. Heinzel schlägt vor *überwunde*.
1130. Vielleicht *geswîche* (Panzer).
1259. Für *dich* vermutet Bech *daz*.
1353. Für *ich* vermutet Bech *sich*.
1355. Lies *gæbe* (Bech, Heinzel).
1400. Heinzel beanstandet die Hinzufügung von *unz* als nicht nötig.
1459. 60. Kraus, Panzer und Suchier vermuten für das von mir statt des handschriftlichen *hort* gesetzten *mort* in Z. 1459 *tort*, welches aber sonst nicht belegt ist. Wenn hier *mort* das Richtige ist, so wird wohl in Z. 1460 ursprünglich ein anderes Wort gestanden haben. Schröder schlägt vor *durch lügelîchiu wort*, Meier *durch lügen und durch valschiu wort*.
1466. Kraus und Panzer vermuten *umb sô vil riuwe*.
1498. Lies *tædemige* (Schröder).
1608. Heinzel schlägt vor *si dir mîne*.
1610. 11. Heinzel schlägt *müeze* und *neme* vor.
1697. Das entstellte Schlusswort enthält jedenfalls eine Zusammensetzung mit *lach* „das Lachen“. Bech, Meier und Panzer vermuten *smutzlach* (zu *smutzen* „schmuntzeln“), Suchier *murz-lach* (zu *murz* „Stummel“).

1704. Heinzl möchte das überlieferte *dich* beibehalten als Anrede Tristans an sich selber. Den Wechsel der Auffassung in der folgenden Zeile könnte man sich wohl gefallen lassen.

1731 ff. Lies *dô hete nâch alzehant verlorn alle ir sinne sîn liebiu friundinne* (Panzer).

1755. Heinzl will *ist* in *was* ändern.

1779. Statt *âne mâzen* schlägt Heinzl *unmâzen* vor, was der Ueberlieferung näher kommt.

1802. Lies *du enklagest in alsô ich* (Heinzl).

1887. Heinzl und Kraus wollen das überlieferte *nicht* beibehalten, schwerlich mit Recht, Panzer vermutet wohl richtig dafür *noch*.

1915. Für *aleine* will Kraus *pîne* setzen, wodurch die Annahme einer Lücke vermieden würde.

1924. Lies mir statt *kür* (Bech, Heinzl, Kraus, Panzer, Steinmeyer, Suchier).

2037. Heinzl will *guotes, liebes; quoter lîp* = „gutes Leben“ wird allerdings sonst kaum vorkommen.

Zu 2063 vgl. man die Anmerkung Bechs.

2115. 16. Bech schlägt vor *daz du dich von ime næme dô, dô ime*. Aehnlich Kraus, doch *züge* statt *næme*; Panzer *daz du dich schiede von ime dô ime*.

2118. 9. Panzer bevorzugt die Lesart von S: *iesâ: dá*.

2190. Panzer schlägt wohl mit Recht vor, das überlieferte *wan* statt *nein* beizubehalten und zieht dann 2190—92 zur Rede des Abtes.

2342. Kraus vermutet *nâch bejage (: tage)*.

2588. Lies *nicht verbiete* (Heinzl). Kraus schlägt vor *und genôte uns gebiete, daz leisten* (Adhortativ).

Leider sind nicht wenige Druckfehler stehen geblieben. Die folgenden Berichtigungen verdanke ich zum grössten Teile der Güte von Heinzl und Kraus.

Im Text lies Zeile 16 *rîche*. 83 *Karidól*. 104 *bewarn* ohne Punkt. 105 *lîhte*. 446 *daz*. 504 *pfîfen*. 580 *verbarc*. 601 *endorfte*. 629 *widerstrît*. 711 *mîden*, (Komma statt Punkt). 813 Punkt hinter *gebote*. 868 *solhez*. 897 *lac*, (Komma statt

Punkt). 907 *daz*. 1263 *denne* statt *dene*. 1295 am Rande statt 1595. 1473 Komma nach *hêre*. 1478 *lîden*. 1530 *mîejent*. 1642 *daz*. 1709 *waz*. 1749 'sô. 1853 *war*'. 1925 *sît*. 2032 *fröuden*. 2051 *ouvé*. 2053 *touc*. 2142 *gunde*. 2145 *daz*. 2259 *zît* ohne Anführungszeichen. 2361 *enein*, (Komma statt des Punktes). 2375 *sunder*. 2441 *bî*. 2470 *stât*, (Komma statt Punkt). 2507 *kînegîn*. 2543 'liebe. 2569 *wiste*. 2690 *mîn* ohne Anführungszeichen.

In den Lesarten: S. 332 l. 97 *nach* 98. S. 349 l. 70 statt 69, 71 statt 70. S. 363 ist hinter 74 geben *S* einzufügen. S. 364 lies 1101 statt 1100. S. 377 l. 68 statt 86. S. 387 l. 36 statt 35. S. 392 l. 88 statt 78. S. 416 l. 77 statt 76.

In der Verszählung hat sich ein Versehen eingeschlichen, indem von 2380 an eine Zeile nicht mitgezählt ist.